

Möriken-Wildegg/Lenzburg

## **Kooperation statt Alleingang: Zwei regionale Energieversorger suchen gemeinsame Zukunft**

- Von [Michael Hunziker](#)

07.05.2026, 05.00 Uhr

Die RTB Regionale Technische Betriebe aus Wildegg sowie die SWL Energie AG aus Lenzburg wollen zusammenrücken, um die steigenden Anforderungen künftig besser bewältigen können.



Für die regionalen Energieversorger nehmen die Anforderungen zu.

Symbolbild: Pius Amrein

### **Darum geht es**

- Die RTB Regionale Technische Betriebe und die SWL Energie AG prüfen verschiedene Formen der Zusammenarbeit.
- In den nächsten Monaten werden die Grundlagen zur organisatorischen Ausgestaltung sowie zu den wirtschaftlichen Auswirkungen erarbeitet.
- Ziel ist es, die Versorgungssicherheit langfristig zu stärken.

Die RTB Regionale Technische Betriebe mit Sitz in Wildegg sowie die SWL Energie AG in Lenzburg kommen sich näher: Die beiden regionalen Energieversorger prüfen verschiedene Formen einer vertieften Zusammenarbeit, teilen sie in einer gemeinsamen Medienmitteilung mit.

Mit diesem Schritt sollen die wachsenden Herausforderungen künftig gemeinsam bewältigt werden. Denn die Anforderungen, so die Unternehmen, seien in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen.

«Die zunehmende technische Komplexität der Netze und Anlagen, der Ausbau der erneuerbaren Energien, die fortschreitende Digitalisierung sowie steigende regulatorische Vorgaben und der Fachkräftemangel stellen insbesondere kleinere und mittlere Werke vor grosse Aufgaben», steht in der Mitteilung.

### **Die Arbeitsplätze sollen gesichert werden**

Die RTB sind im Jahr 2002 aus dem Zusammenschluss der TBN Technische Betriebe Niederlenz sowie der TBM Technische Betriebe Möriken-Wildegg hervorgegangen. Die Gemeinden Möriken-Wildegg und Niederlenz sind jeweils zur Hälfte am Verband beteiligt. Die SWL Energie AG ihrerseits versorgt Lenzburg und mehrere Gemeinden in der Region mit Strom, Gas, Fernwärme, Wasser und Kommunikationsdiensten.

Gemäss Mitteilung sind verstärkte Kooperationen bis hin zu einem Zusammenschluss denkbar, um Synergien zu nutzen, die Versorgungssicherheit zu erhöhen und die Position der Werke langfristig zu stärken.

In den kommenden Monaten werden die notwendigen Grundlagen erarbeitet – unter Einbezug externer Fachpersonen und in enger Abstimmung mit den Gemeinden. Insbesondere geklärt

werden sollen die organisatorische Ausgestaltung und die wirtschaftlichen Auswirkungen sowie die Fragen zu Kundennähe und die Bedeutung für die regionale Wertschöpfung, so die Energieversorger. «Ziel ist es, die bestehenden Arbeitsplätze in der Region zu sichern und – wo es die zukünftigen Aufgaben erfordern – weiter auszubauen.»

### **Türen sind offen für weitere Energieversorger**

Die Ergebnisse dieser vertieften Prüfung bilden die Basis für die weiteren strategischen und politischen Entscheidungsprozesse in den zuständigen Gremien, heisst es in der Mitteilung. Auch weiteren Energieversorgungsunternehmen in der Region stehe es offen, sich zu beteiligen.

Erst vor einer Woche wurde bekannt, [dass auch die Elektrizitätsversorgung in Rapperswil eine vertiefte Zusammenarbeit mit der SWL Energie AG prüft](#). In Staufien hat [die Gemeindeversammlung im vergangenen November der Fusion des Elektrizitätswerks mit der SWL Energie AG zugestimmt](#).